



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41b-1_40

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41b-1_40

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

335/~~416~~416/1 40

**Reformen
und keine
Barrikaden!**

Vernunft

Verantwortung

Medizinische Studentenschaft Zürich



335/~~44~~ 416/1 41

Lasst sie diskutieren

Aus irgendwelchen unerfindlichen Gründen ist die FSZ plötzlich diskutierfreudig geworden.

Vielleicht hat sie die kürzliche Eröffnung des "Hyde Park Corner" in der Bürklierlage dazu inspiriert.

Selbstverständlich begrüßen wir jede Diskussion über Hochschulprobleme, doch solche mit Pflastersteinen lehnen wir ab.

Auch scheinen uns zwei Diskussionen innert vier Tagen des Guten zuviel zu sein. Allzuvielen Hände sind bekanntlich des Haren Tod. Angesehen davon betrachten wir die Montagveranstaltung als mickrige Störaktion gegen den Fackelzug.

Deshalb lassen wir am Montag die Fortschrittlichen unter sich diskutieren, während wir "Herrensöhnlein" mit gutem Gewissen das Fest unserer Universität feiern.

Zürcher Studenten

wir feiern !



335 / ~~244~~ 418/1 42

LIBERALE STUDENTENSCHAFT ZUERICH

FACKELZUG

AM DIES ACADEMICUS 1968

Geselliges Wurst- und Bierfest ?

Nein !

Demonstration aller Zürcher Studenten für eine gewaltlose
Studienreform

Durch seine Teilnahme am Fackelzug 1968 bezeugt der Zürcher
Student seinen Willen, den demokratischen Weg zu beschreiten
und auf Gewalttätigkeit zu verzichten

Darum

am 29. April:

JEDER STUDENT AN DEN FACKELZUG !



335 / ~~416~~ / 43

WARUM WIR HINGEHEN - WIE WIR HINGEHEN

Vor einem Monat ist der Fackelzug des KStR ins (Regen-)Wasser gefallen. Am nächsten Montag wird er "nachgeholt", allerdings ohne Kutschen und Würste. Dafür ist man "wetterunabhängig". Alle (die ganze Familie) werden mitmachen: Professoren, Korporierte, studentische Organisationen, Verwaltung und Verwaltende. Der KStR, die Exekutive des studentischen Zwangsverbandes an unserer Universität, will so die Solidarität aller Beteiligten zur Frage der Hochschulreform ausdrücken. Gleichzeitig will der KStR zum Ausdruck bringen, dass "Wir Studenten" bei der Lösung der Hochschulprobleme auf Gewalt verzichten. Auf dem Lindenhof sollen dann die Rede eines Studenten und die Gegenrede des Rektors wieder einmal zeigen, dass bei uns "das Gespräch zwischen Dozenten und Studenten" noch möglich ist. Der Student wird bei dieser Gelegenheit wohl - nach dem Vorbild des VSS - eine bescheidene Mitbestimmungsforderung zur Sprache bringen.

Dieser Student wird aber nicht zugestehen, dass seine tapferen Worte ohne die "Gewalt" bzw. Gegengewalt unserer Kommilitonen in Berlin, Paris und anderswo nie gefallen wären. Vielmehr will er zeigen, dass die Zürcher Studenten auf "Gewalt" verzichten und das Vorgehen der ausländischen Kommilitonen verurteilen.

Die Mitbestimmungsforderungen werden so harmlos ausfallen, dass ein Abbau der feudalen Herrschaftsverhältnisse an unserer Universität davon überhaupt nicht berührt wird. Kurz, der KStR findet sich weder in der aktuellen Situation zurecht, noch vertritt er die wirklichen Interessen der Studenten.

Trotzdem und gerade deshalb werden wir hingehen. Wir kaufen keine Fackeln, sondern malen Transparente. Wir werden nicht verurteilen, was der KStR mit "Gewalt" bezeichnet, denn wir wissen, dass wir alle unseren ausländischen Kommilitonen Solidarität schuldig sind. Wir werden kein symbolisches, sondern ein wirklich demokratisches Mitbestimmungsrecht fordern. Auf dem Lindenhof werden wir nicht still lauschend zuhören und dann nach Hause gehen, sondern von der Gesprächsbereitschaft von Dozenten und Behörden Gebrauch machen. Demokratie besteht nicht aus Paragraphen und Erklärungen, sondern entsteht durch Realisierung dieser Paragraphen.

Wir rufen alle demokratisch gesinnten Studenten auf, am Fackelzug zu erscheinen und ihn zu einer politischen Demonstration werden zu lassen!

- Solidarität mit unseren Pariser Kommilitonen!
- Selbstverwaltung aller am Bildungs- und Forschungsprozess Beteiligten!

Besammlung: Montag, 27. Mai, 20.00 an der Künstlergasse vor dem Zoologischen Institut. Abgabe der Transparente gratis.

Fortschrittliche Studentenschaft Zürich



335 / ~~416~~ / 144

ZUM FACKELZUG

Die Fortschrittliche Studentenschaft Zürich (fsz) trägt am Fackelzug von heute Abend Transparente statt Fackeln mit.

Die Studentenverbindungen wollen konstruktiv an der Erneuerung unserer Universität mitarbeiten, sie verurteilen aber entschieden die Methoden der fsz, die die Strasse zum Forum ihrer Ideen macht.

In diesem Sinne protestieren wir energisch gegen den Missbrauch des Fackelzuges.

Die fsz, rund 0,5% der Studierenden unserer Hochschulen, will den Eindruck erwecken, die gesamte Studentenschaft identifiziere sich mit allen ihren Zielen.

Studentinnen und Studenten:

- Tragt keine von der fsz angefertigten Plakate
- Marschiert nicht hinter ihren Transparenten

Der Corporationenverband Zürich

CV



f s z zum Fackelzug:

Wer im Zusammenhang mit der fsz von "Transparenten und Pflastersteinen", von "Toten und Verletzten" und vom "drohenden Studentenkrieg" spricht, schafft bewusst das manipulierte Bild von "Radaumachern", "Störefrieden" und "Gewaltaposteln". Um allen diesbezüglichen Missverständnissen bei Studenten und Bevölkerung vorzubeugen, erklären wir:

1. Die fsz sucht weder gewalttätige Auseinandersetzung weder im allgemeinen noch besonders am Fackelzug
2. Wir tragen Transparente, weil dies eine aussagekräftigere und rationalere Form von Öffentlichkeit ist als Fackeln und das Motto "Wir Studenten". Ausserdem scheint uns die Strasse als "Forum der Ideen" geeigneter denn als akademischer Sechsläutenplatz
3. Wir brauchen keine Pflastersteine und Latten, sondern sind immer noch überzeugt, mit unseren Argumenten allein genügend Anklang zu finden. Wenn unsere ruhig vorgetragenen Argumente wie Pflastersteine wirken, liegt die Schuld nicht apriori bei der fsz
4. Unsere Ideen, Forderungen und Argumente werden wir also nicht mit Pflastersteinen vertreten, sondern indem wir auf dem Lindenhof nicht nur Reden anhören, sondern auch Diskussion der Studenten mit den Dozenten und Behörden fordern und verwirklichen wollen.



335 / ~~418~~ / 146

10 Punkte zum FACKELZUG

von heute abend 20.30 Uhr

- 1 Der Fackelzug von heute 27. Mai, der keine Nachholung des Dies-Fackelzuges ist, wurde von uns in erster Linie unter das Motto gestellt: Keine Gewaltanwendung zur Durchsetzung unserer Postulate
- 2 Unsere Veranstaltung nimmt nicht Stellung zu irgendwelchen Vorfällen im Ausland
- 3 Diese Vorfälle haben auch die Schweiz beeinflusst und zweifellos die Bereitschaft unsere Anliegen zu verwirklichen gefördert.
- 4 Als verantwortliche Organisatoren, der als Fackelzug bewilligten Veranstaltung ist es uns nicht erlaubt, das Mittragen von Transparenten zu gestatten.
- 5 Die fsz will am Fackelzug teilnehmen. Sie verkündet aber, dass sie sowohl das Motto des Zuges ablehne, als auch dass sie sich nicht an die Weisungen der Veranstalter halten werde.
- 6 Die fsz klassiert sich durch die Ablehnung des Gewaltverzichts selbst.
- 7 Ein grosser Teil ihrer Plakate wird Forderungen und Feststellungen enthalten, die wir alle unterstützen könnten. Das Mitlaufen hinter jedem dieser Plakate bedeutet aber Unterstützung der fsz und ihrer Mittel.
- 8 Die fsz hat durch ihr indirektes Bekenntnis zur Gewalt Stellung bezogen. Es liegt nun an jedem Studenten, selbst auch Stellung zu beziehen
- 9 Wir fordern alle Studenten, die mit uns einig gehen auf, mit einer Fackel am Umzug teilzunehmen.
- 10 Wir bitten Euch, während des ganzen Anlasses, Euch nicht provozieren und zu Tätlichkeiten hinreissen zu lassen.

Pressekonferenz= 18.45 Uhr, Aud.104

Der Kleine Studentenrat

Fackeln werden gratis abgegeben



335/418/17

Studentenschaft der Universität

Liebe Kommilitonin, lieber Kommilitone,

die Ereignisse der letzten Wochen haben uns Studenten wohl in den Brennpunkt des Interesses gerückt, waren unserem Kredit bei der Bevölkerung aber nicht unbedingt förderlich.

Du weisst aber, dass unsere Universität dringend der Erweiterungsbauten bedarf und dass wir zu diesem Zweck auf die Gunst des Stimmbürgers angewiesen sind. Hilf vorbeugen, damit bei der nächsten Kreditvorlage, welche die Universität betrifft, nicht mit einem Nein dem Unwillen Luft gemacht wird, indem Du am diesjährigen Fackelzug und Dies academicus teilnimmst.

Studentenschaft der Universität

Der Kleine Studentenrat

